

BERICHT

# Unternehmensbefragung 2014

**Impressum**

Herausgeberin:  
Landeshauptstadt Kiel  
Postfach 1152  
24099 Kiel

<http://www.kiel.de>

Redaktion: Amt für Wirtschaft, Statistik  
Text: Björn Stähler  
Layout: schmidtundweber, Kiel  
Fotonachweis: Titelfoto – Joachim Kläschen; Foto OB – Thomas Eisenkrätzer  
Stand: Februar 2015

Vervielfältigung, Speicherung und Nachdruck, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Genehmigung des Herausgebers und der Redaktion nicht gestattet.

## VORWORT



Kiel wächst wieder. Im vergangenen Jahr 2014 konnte unsere Landeshauptstadt ein Plus von ca. 2000 Bürgerinnen und Bürgern verzeichnen. Gut leben lässt es sich hier, das ist keine Frage. Ein wesentlicher Faktor dafür ist, dass es sich in Kiel auch gut arbeiten lässt. Mit einer intelligenten und dienstleistungsorientierten Wirtschaftsförderung kann und will die Stadtverwaltung hierzu ihren Beitrag leisten. Das Image der Stadt, Wirtschaftsfreundlichkeit und Serviceorientierung sind wichtige Standortfaktoren. Der Wirtschaftsstandort Kiel muss in diesen Bereichen gestärkt und weiterentwickelt werden. Dafür braucht Kiel aktive, erfolgreiche und für ihren Standort engagierte Firmen. Unsere Befragung von rund 3.400 Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen hat durch deren Einschätzungen, Anregungen und Wünsche ein umfassendes Bild über den Wirtschaftsstandort Kiel ergeben. Die Ergebnisse zeigen uns, wo wir nachbessern und optimieren müssen.

Als Kieler Oberbürgermeister und Wirtschaftsdezernent ist es mir ein wichtiges Anliegen, die Zusammenarbeit der Kieler Stadtverwaltung, der kommunalen Wirtschaftsförderung und der Unternehmen zu verbessern. Gemeinsam stehen wir in der Verantwortung, den Wirtschaftsstandort Kiel und Kiel-Region durch gute Kooperation zu stärken.

Eine erste Konsequenz der Umfrage ist: Die Kieler Wirtschaftsförderung wird neu strukturiert, damit ihre Dienstleistungen besser wirken können. Ich freue mich auf Ihre Anregungen und Initiativen – gute wirtschaftliche Konzepte und Initiativen machen Kiel noch I(i)ebenswerter!

A handwritten signature in black ink that reads "Ulf Kämpfer". The signature is written in a cursive, slightly stylized font.

Dr. Ulf Kämpfer

**OBERBÜRGERMEISTER UND WIRTSCHAFTSDEZERNENT**

## EINLEITUNG

Welche Standortfaktoren sind Kiels Unternehmen wichtig? Wie zufrieden sind sie mit der Leistung und dem Service der Stadtverwaltung? Und wie kann die regionale Wirtschaft noch besser gefördert werden? Diese und noch viele weitere Fragen hat die Landeshauptstadt im September 2014 in Kiel ansässigen Unternehmen gestellt. Jetzt liegen die Ergebnisse vor.

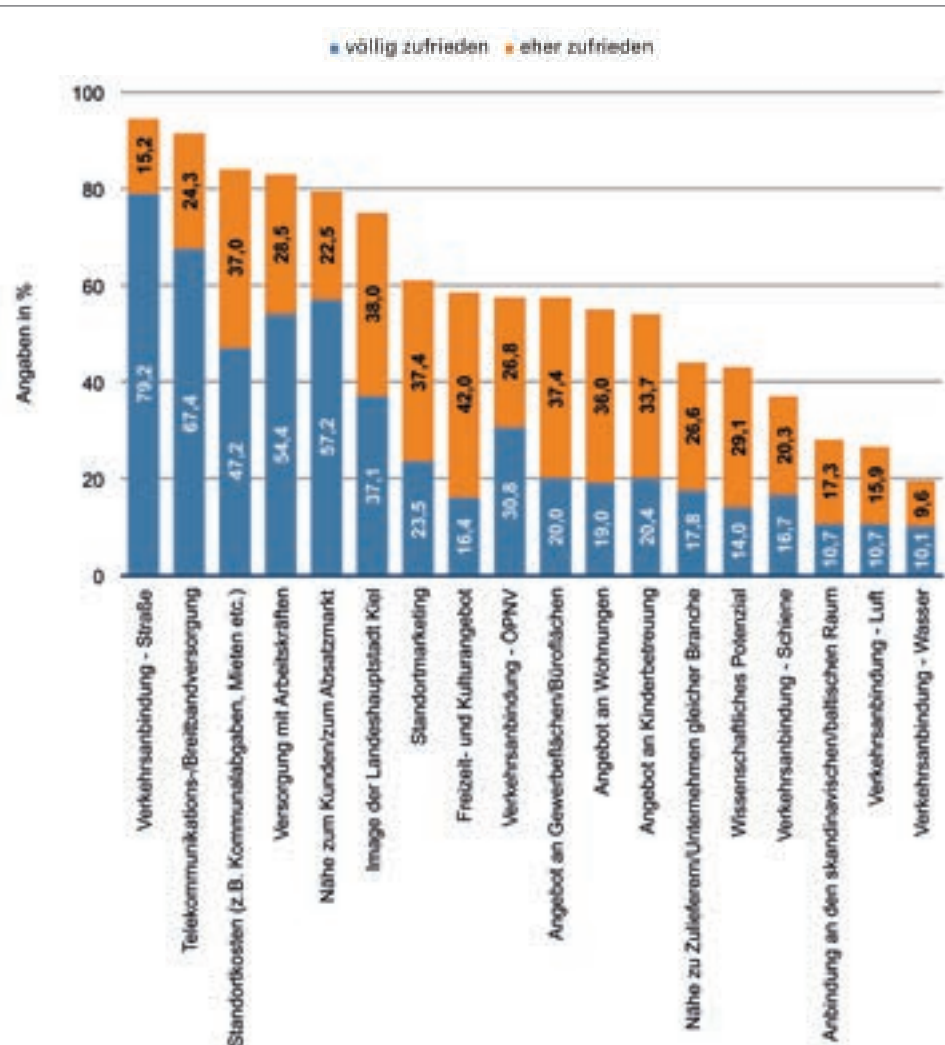
Angeschrieben wurden rund 3.400 private Unternehmen, die bei der IHK Kiel und der Handwerkskammer Lübeck registriert sind. Knapp 700 der Betriebe beantworteten den umfangreichen Fragebogen, das entspricht einer Rücklaufquote von 20,5 Prozent. Damit gilt die Befragung als repräsentativ.

## STANDORTFAKTOREN – BEDEUTUNG UND ZUFRIEDENHEIT

Die Unternehmen bewerteten zunächst 18 verschiedene Standortfaktoren nach ihrer Wichtigkeit und aktuellen Qualität. Dazu konnten die Befragten weitere, für sie relevante Faktoren frei benennen. Die gesamte Spannweite reichte von der Verkehrsanbindung über Standortkosten und Kinderbetreuung bis hin zum Image der Landeshauptstadt Kiel.

Dabei zeigte sich: Der für Kiels Wirtschaft mit Abstand wichtigste Standortfaktor ist die Straßenverkehrsanbindung. Fast 80 Prozent der Befragten stufen sie als „sehr wichtig“ ein. Den zweithöchsten Wert nimmt in dieser Kategorie mit gut 67 Prozent die Telekommunikations- und Breitbandversorgung ein. Weitere wichtige Faktoren sind die „Standortkosten“, die „Nähe zum Kunden“ und die „Versorgung mit Arbeitskräften“. Aber auch der eher weiche Standortfaktor „Image der Stadt“ gilt für immerhin gut drei Viertel der Unternehmen als wichtig. Daneben werden auch weitere weiche Faktoren wie das „Freizeit- und Kulturangebot“ oder die „Kinderbetreuung“ als relevant eingestuft.

**Grafik 1.**  
Standortfaktoren –  
Bewertungen „sehr wichtig“  
oder „eher wichtig“



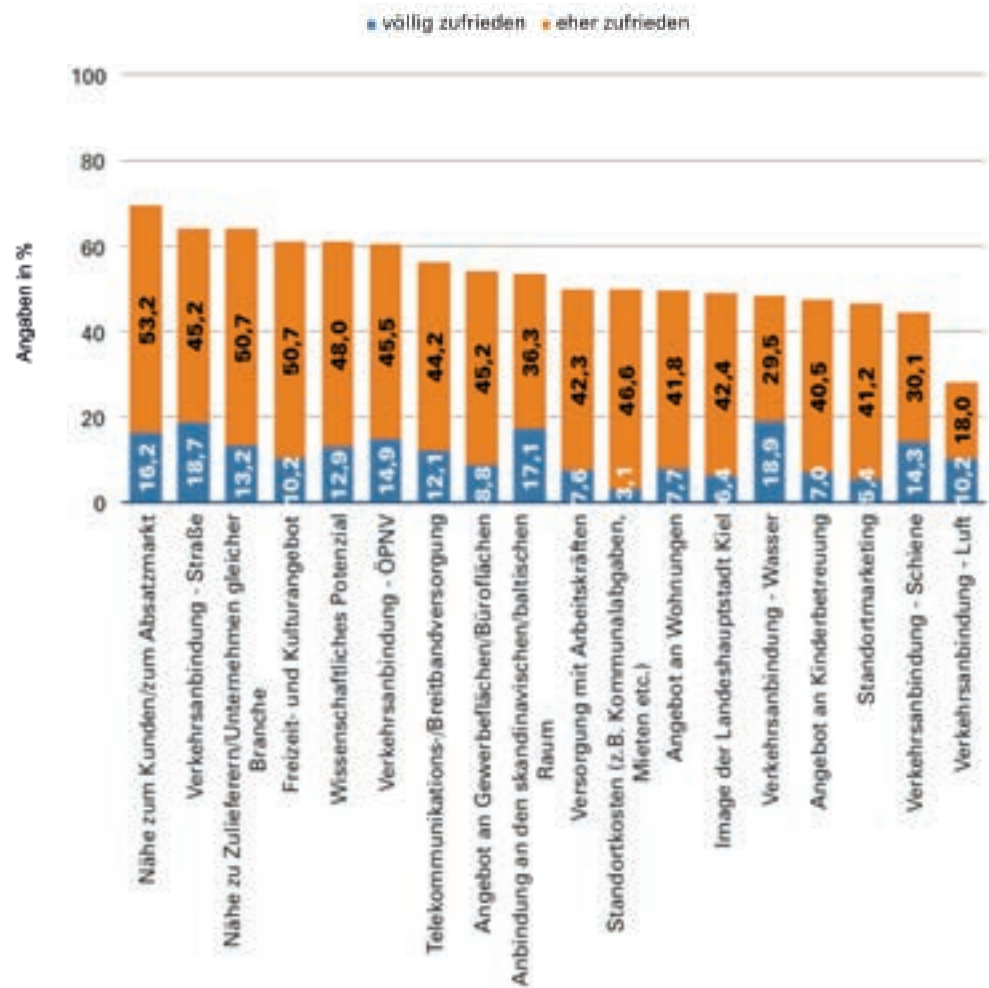
Diese Faktoren nehmen im Ranking ebenso wie das „Standortmarketing“, das „Angebot an Gewerbeflächen/Büroflächen“ sowie das „Angebot an Wohnungen“ einen mittleren Rang ein. Weniger wichtig ist Kiels Unternehmen die „Nähe zu Lieferanten/Unternehmen gleicher Branche“, und auch das „Wissenschaftliche Potential“ und die „Anbindung an den skandinavischen Raum“ scheinen nur von geringer Bedeutung zu sein.

Bei der Frage zur Wichtigkeit einzelner Verkehrsanbindungen setzen die Betriebe klare Prioritäten. Neben der absoluten Top-Platzierung für den Standortfaktor „Straßen-Verkehrsanbindung“ findet sich die „ÖPNV-Verkehrsanbindung“ nur auf einem mittleren Rang, auch wenn Unternehmen aus der Branche Handel den ÖPNV naturgemäß als wichtigen Faktor bewerten. Am unteren Ende der Skala liegen die Verbindungen auf der Schiene, in der Luft und auf dem Wasser deutlich abgeschlagen. Interessant in diesem Zusammenhang: Gerade die 25 Prozent der Unternehmen, die die Luftinfrastruktur doch als „wichtig“ klassifiziert haben, verbinden mit diesem Standortfaktor auch die höchste Unzufriedenheit. Insgesamt äußerten sich gut 40 Prozent der befragten Unternehmen überhaupt nicht zu ihrer Zufriedenheit mit der Luftverkehrsanbindung, was auf ein hohes Maß an Desinteresse an diesem Standortfaktor schließen lässt. Vergleichbar oft „keine Antwort“ erzielten auch die Faktoren „Verkehrsanbindung Wasser“ und „Anbindung an den skandinavischen/baltischen Raum“. Gleichwohl diese – in Kiel quasi natürlich gegebenen – Faktoren also ebenfalls kaum Bedeutung für die Unternehmen zu haben scheinen, äußerten sich die Betriebe zumindest über das bestehende Angebot dennoch positiv: In der Kategorie „völlig zufrieden“ nehmen die Seeverbindungen Top-Werte ein.

Bei der Zufriedenheit insgesamt („sehr zufrieden“ und „eher zufrieden“) erreicht der laut Umfrage wichtigste Standortfaktor „Straßenverkehrsanbindung“ den zweithöchsten Wert, nur übertroffen von dem ebenfalls als sehr wichtig eingestuften Faktor „Nähe zum Kunden/zum Absatzmarkt“. Einen vergleichbar hohen Wert erzielen daneben die Faktoren „Nähe zu Zulieferern/Unternehmen gleicher Branche“, „Freizeit- und Kulturangebot“, „ÖPNV-Verkehrsanbindung“ sowie das „Wissenschaftliche Potential“.



**Grafik 2.**  
Standortfaktoren –  
Bewertungen „sehr zufrieden“  
oder „eher zufrieden“

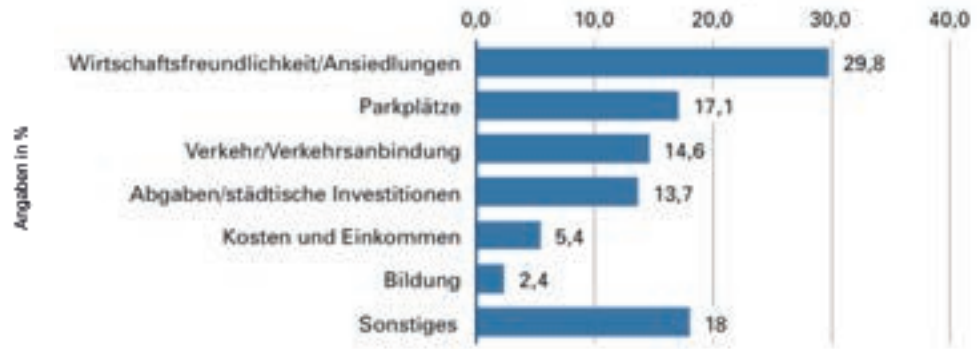


Diese Standortfaktoren scheinen aus Sicht der Kieler Unternehmen also gut aufgestellt zu sein. Alle anderen erreichen nur noch mittlere Bewertungen, wobei eine mangelnde Zufriedenheit aber auch hier aus einem fehlenden Interesse an dem jeweiligen Standortfaktor resultieren kann.

Die Unternehmen hatten darüber hinaus die Möglichkeit, weitere für sie wichtige Standortfaktoren zu benennen, wovon knapp 30 Prozent der Betriebe Gebrauch machte. Am bedeutendsten sind den Kieler Unternehmen danach die „Wirtschaftsfreundlichkeit“ sowie eine aktive (städtische) „Ansiedlungspolitik“. Zudem wurden die Standortfaktoren „Parkplätze“ und die überregionale „Verkehrsanbindung“ häufig genannt. Die Ergebnisse korrespondieren hier eng mit den ebenfalls abgefragten Verbesserungsvorschlägen für die städtische Wirtschaftspolitik und den Handlungsempfehlungen der Unternehmen (siehe unten).

**Grafik 3.**

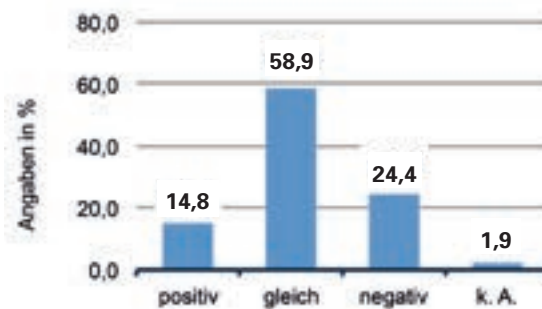
Weitere von den Unternehmen  
genannte Standortfaktoren  
(n = 205)



Von einer positiven Entwicklung des Wirtschaftsstandortes Kiel in den kommenden drei Jahren gehen lediglich knapp 15 Prozent der Unternehmen aus. Mit knapp 60 Prozent erwarten die meisten Betriebe eine gleichbleibende, die restlichen 25 Prozent gar eine negative Entwicklung. Auffallend hier: Fast 70 Prozent der Befragten, die eine negative Entwicklung voraussehen, planen dennoch weitere Personaleinstellungen. Bei den positiv gestimmten Unternehmen sind es dagegen nur gut 65 Prozent.

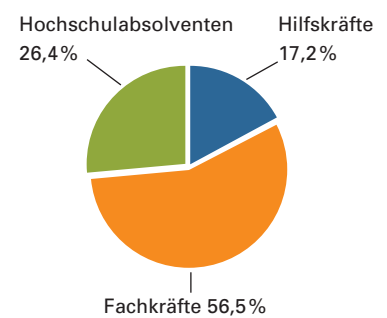
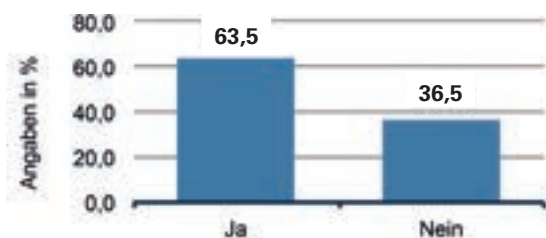
**Grafik 4.**

Einschätzung der Entwicklung  
des Wirtschaftsstandortes Kiel  
in den kommenden 3 Jahren



**Grafik 5. und 6.**

Plant Ihr Unternehmen  
in dem nächsten Jahr  
Personaleinstellungen?  
Wenn ja, welche?

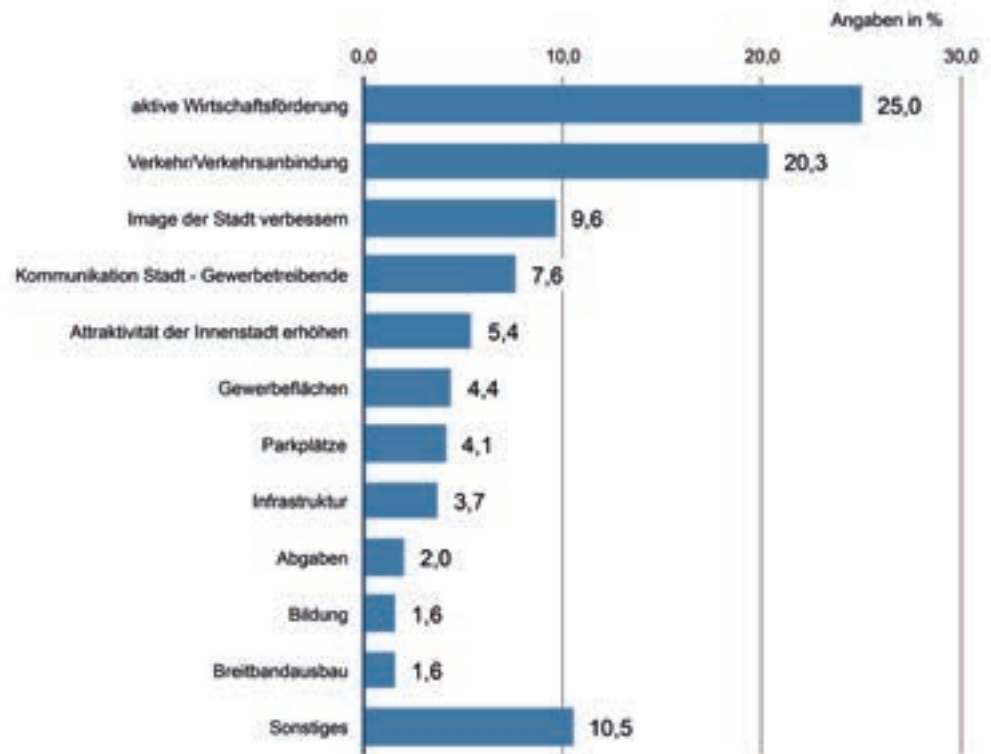




Auf die Frage, welche Verbesserungen sich Kiels Wirtschaft für den Standort wünscht, gab es vielerlei Anregungen: Von allen Unternehmen nannten 380 (55 Prozent) insgesamt 960 Vorschläge. Die meisten Wünsche zielen in Richtung einer aktiven Wirtschaftsförderung durch die Stadt sowie einer Verbesserung der (über-regionalen) Verkehrsanbindung. Weitere wichtige Themen sind eine angestrebte Imagesteigerung Kiels sowie die Verbesserung der Kommunikation zwischen Stadt und Gewerbetreibenden. Sorgen machen sich die Unternehmen – und hier insbesondere der Handel – um die Attraktivität der Innenstadt.

**Grafik 7.**

Was sollte am Wirtschaftsstandort Kiel verbessert werden?



## STADTVERWALTUNG

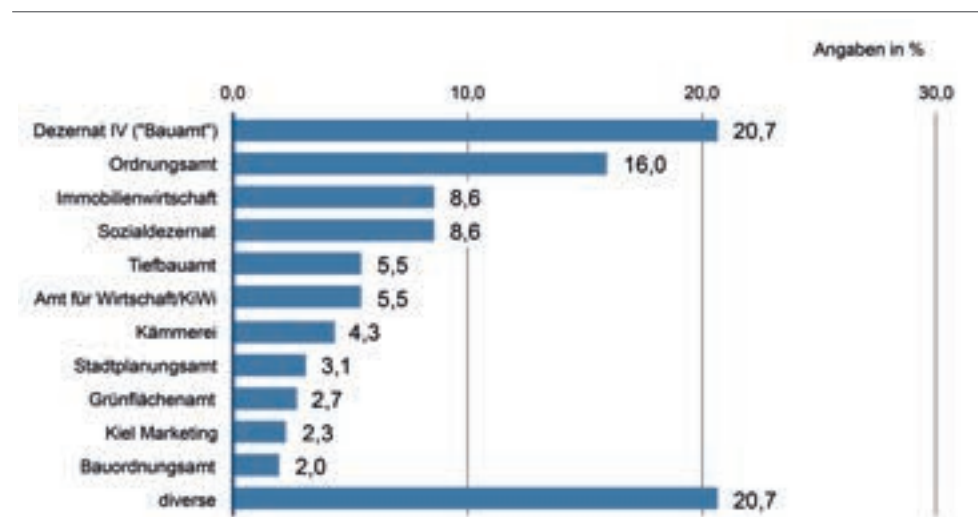
Gut 31 Prozent der Unternehmen geben an, regelmäßig mit der Kieler Stadtverwaltung in Kontakt zu stehen. Die Befragten nannten insgesamt 256 Ämter oder Bereiche, mit denen sie sich austauschen.

Am häufigsten besteht demnach Kontakt zum Baudezernat. Rund 43 Prozent der Unternehmen mit regelmäßiger Verbindung zur Stadtverwaltung, nennen verschiedene Ämter aus diesem Dezernat, wobei am häufigsten das Bauamt aufgeführt wird. Weitere stark frequentierte Anlaufstellen sind das Ordnungsamt, das Amt für Finanzwirtschaft (Kämmerei), das Wirtschaftsamt und KiWi, Kiel Marketing sowie das Sozialdezernat.

**Grafik 8.**

Mit welchem Bereich der Stadtverwaltung haben Sie regelmäßig Kontakt?

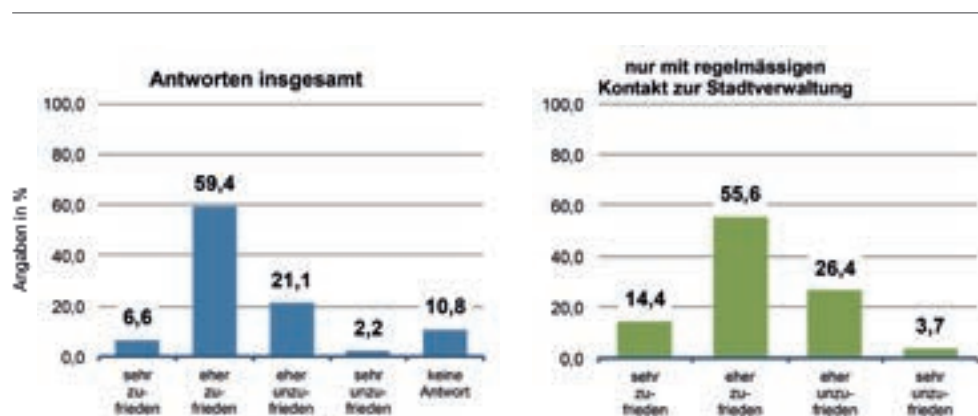
(n = 256)



Mit der Leistung der Stadtverwaltung sind 66 Prozent aller befragten Unternehmen „sehr zufrieden“ (6,6 Prozent) oder „eher zufrieden“ (59,4 Prozent). Dagegen geben rund 21 Prozent an, „eher unzufrieden“ zu sein. 2,2 Prozent zeigen sich gar „sehr unzufrieden“ mit der Arbeit der Verwaltung.

**Grafik 9. und 10.**

Wie zufrieden sind Sie mit der Kieler Stadtverwaltung?

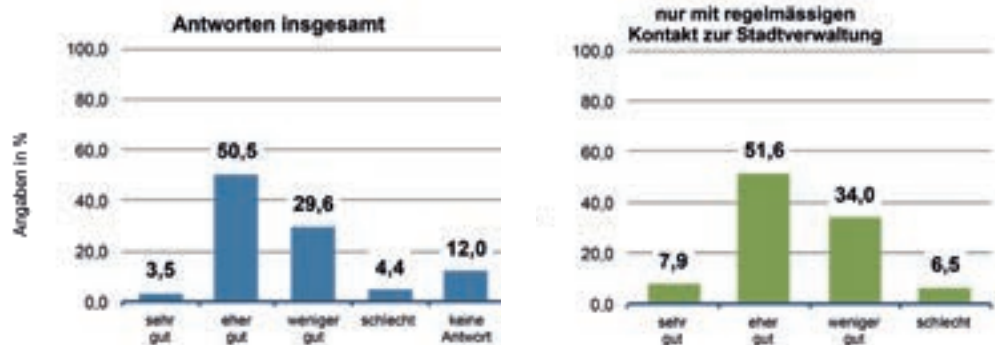


Betrachtet man nur die Unternehmen, die regelmäßig Kontakt zur Kieler Stadtverwaltung suchen, so nehmen gerade die Antwortkategorien „sehr zufrieden“ und „eher unzufrieden“ zu – die Betriebe scheinen also in der Praxis ganz unterschiedliche Erfahrungen zu machen. Die Veränderungen bei den Antworten „eher zufrieden“ und „sehr unzufrieden“ fallen dagegen wesentlich geringer aus.

Die Serviceorientierung der Stadtverwaltung beurteilen die Unternehmen merklich kritischer. Hier bescheinigen nur noch 54 Prozent der Befragten „sehr gute“ oder „eher gute“ Werte. Aber auch in diesem Fall lassen sich bei den Unternehmen mit regelmäßigem Kontakt zur Verwaltung Veränderungen im Antwortverhalten feststellen – die Kategorie „sehr gut“ fällt beispielsweise deutlich höher aus.

**Grafik 11. und 12.**

Wie zufrieden sind Sie mit der Serviceorientierung der Kieler Stadtverwaltung?

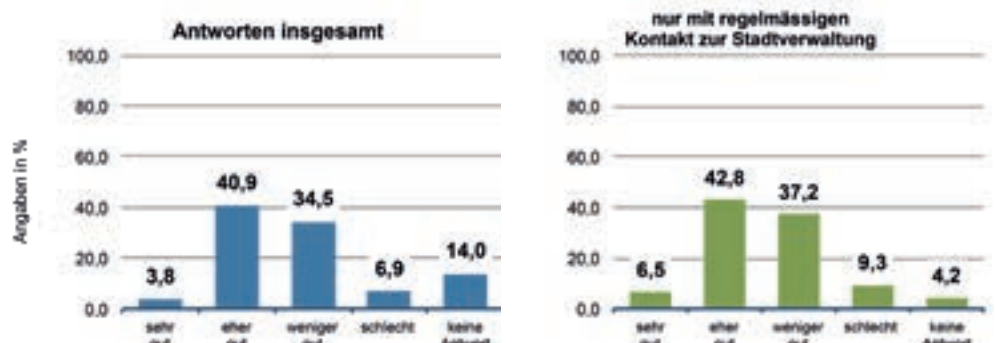


Auf die Frage nach der Wirtschaftsfreundlichkeit der Verwaltung stellen gut 45 Prozent der Unternehmen gute Bewertungen aus. Fast ebenso viele Befragte (41,4 Prozent) bezeichnen die Wirtschaftsfreundlichkeit als „weniger gut“ oder „schlecht“.

Auch wenn nur diejenigen Unternehmen mit regelmäßigem Kontakt zur Stadtverwaltung berücksichtigt werden, ändert sich an der negativen Bewertung kaum etwas.

**Grafik 13. und 14.**

Wie zufrieden sind Sie mit der Wirtschaftsfreundlichkeit der Kieler Stadtverwaltung?

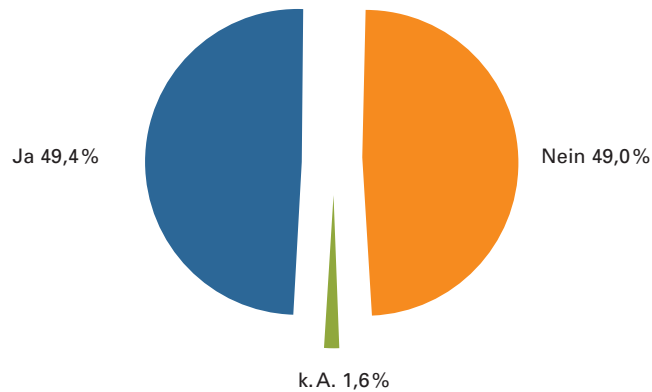


## KiWi (KIELER WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG- UND STRUKTURENTWICKLUNGSGESELLSCHAFT MBH)

Rund die Hälfte der befragten Unternehmen gibt an, Tätigkeitsfelder und Aufgaben der KiWi zu kennen.

**Grafik 15.**

Sind Ihnen die Leistungen und Aufgaben der KiWi bekannt?



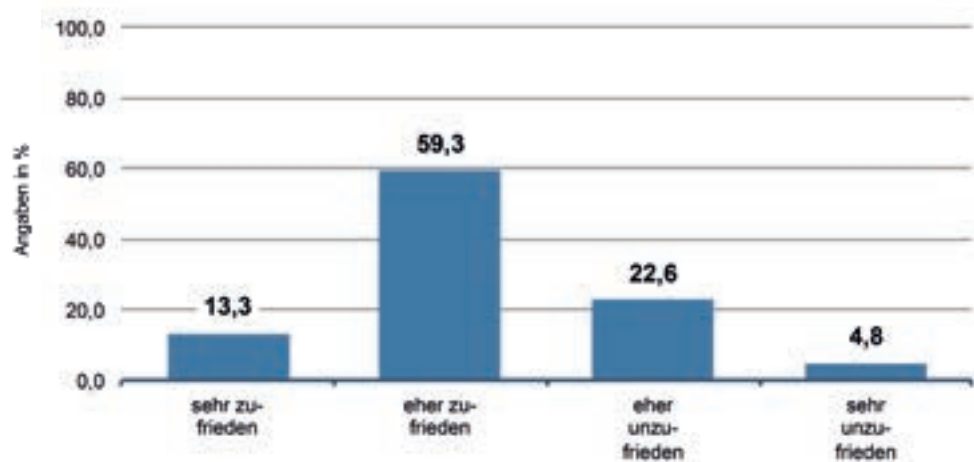
Von ihnen haben 19 Prozent schon einmal Leistungen der KiWi in Anspruch genommen – häufig bei Fragen zu Gewerbe- und Büroflächen oder durch Teilnahmen an Veranstaltungen. Genannt werden darüber hinaus Themen wie Ansiedlungen und allgemeine Beratungen.

Von denjenigen Unternehmen, die sich zur KiWi geäußert haben, sind rund 73 Prozent mit den Leistungen „sehr zufrieden“ oder „eher zufrieden“. Die verbleibenden gut 27 Prozent zeigen sich mehr oder weniger unzufrieden.

**Grafik 16.**

Wie zufrieden sind Sie aus Ihrer Erfahrung mit der Arbeit der KiWi?

(n = 248)

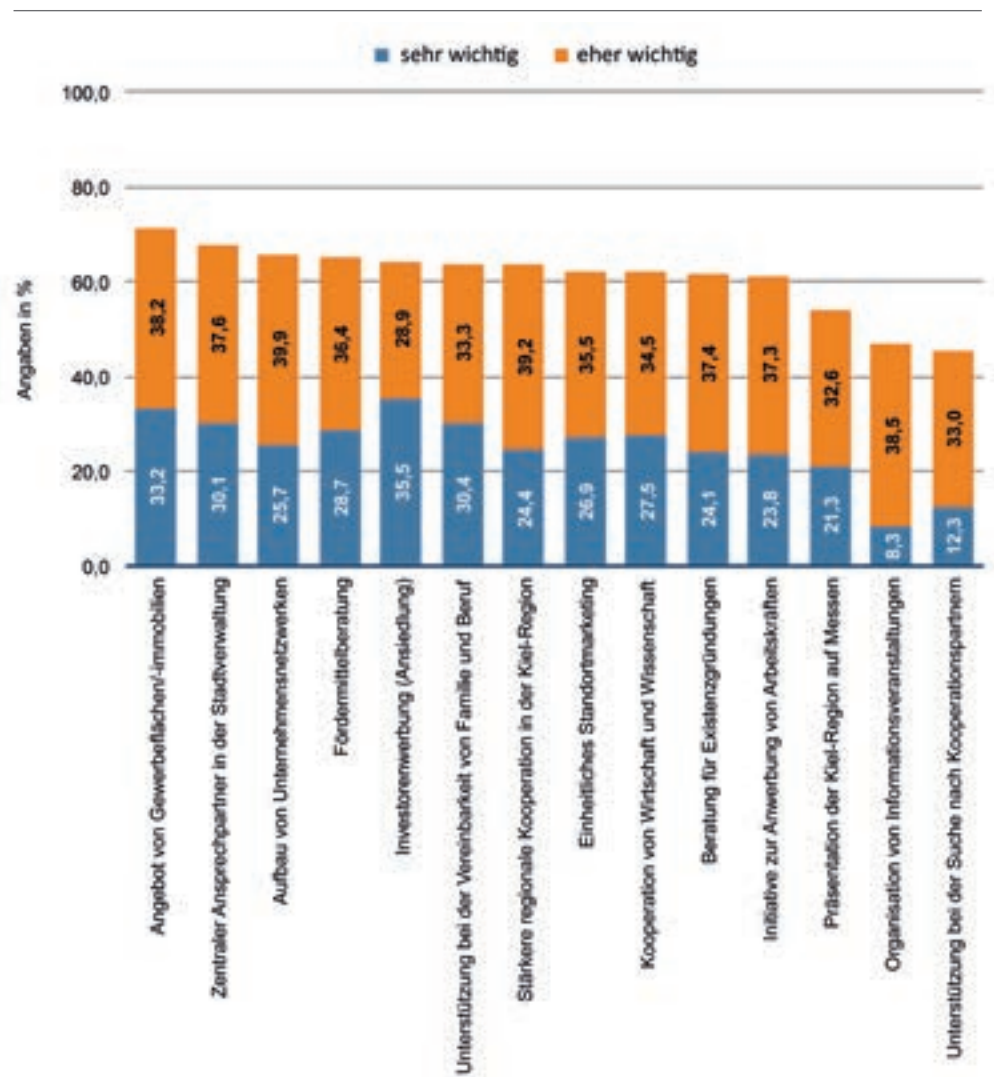


## MASSNAHMEN DER REGIONALEN WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

Die befragten Unternehmen bewerteten 14 Vorschläge zur regionalen Wirtschaftsförderung nach ihrer Wichtigkeit. Überraschendes Ergebnis: Das „Angebot von Gewerbeflächen und -immobilien“ hat bei Kiels Wirtschaft absolute Priorität. Aber auch ein „Zentraler Ansprechpartner in der Stadtverwaltung“ wird von den Betrieben als wichtige Maßnahme der regionalen Wirtschaftsförderung erachtet.

**Grafik 17.**

Welche Aktivitäten und Maßnahmen halten Sie für die regionale Wirtschaft zukünftig für insgesamt wichtig?



Weiterhin wichtig erscheint den Befragten der „Aufbau von Unternehmensnetzwerken“ und eine „Fördermittelberatung“.

Die geringste Zustimmung erhalten die Punkte „Präsentation der Kiel-Region auf Messen“, „Organisation von Informationsveranstaltungen“ und „Unterstützung bei der Suche nach Kooperationspartnern“.

Auf die Frage nach ihren Handlungsempfehlungen für die Wirtschaftsförderung in Kiel gaben die Unternehmen vielfältige Anregungen. Sie können in neun verschiedenen Kategorien zusammengefasst werden: Am häufigsten regten die Befragten eine „Verbesserung des Wirtschaftsklimas“ an, aber auch eine Intensivierung der „Kommunikation zwischen Stadt und Wirtschaft“ sowie eine Steigerung des „Image der Stadt“ ist für einige Unternehmen sehr wichtig.

**Grafik 18.**  
Handlungsempfehlungen  
für eine Wirtschafts-förderung  
in Kiel

(n = 250)



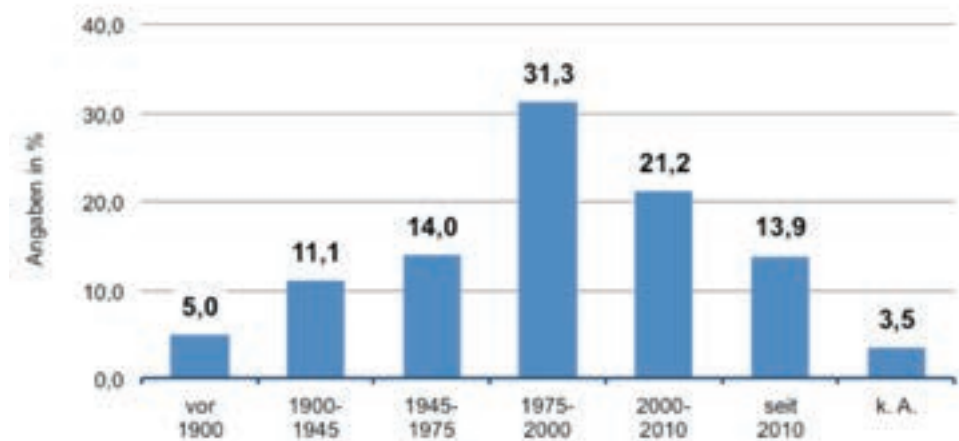


## ANGABEN ZU DEN UNTERNEHMEN

Die an der Umfrage beteiligten Kieler Unternehmen bestehen im Durchschnitt seit 34 Jahren. Gut ein Drittel von ihnen ist in den Jahren 1975 bis 2000 in Kiel gegründet worden.

**Grafik 19.**

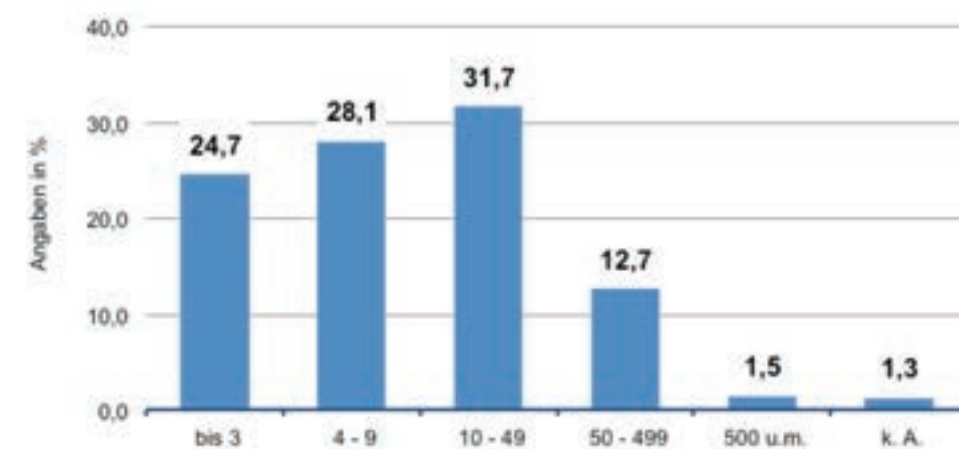
Seit wann gibt es Ihr Unternehmen in Kiel?



Mehr als 87 Prozent der Betriebe haben in Kiel ihren Hauptsitz, ebenso viele geben an, keine Filialen im Kieler Stadtgebiet zu betreiben. Rund 53 Prozent beschäftigen nicht mehr als 9 Mitarbeiter, etwa 32 Prozent und damit die am stärksten vertretene Gruppe hat zwischen 9 und 49 Beschäftigte. Bei 15 Prozent der Unternehmen sind 50 und mehr Menschen angestellt.

**Grafik 20.**

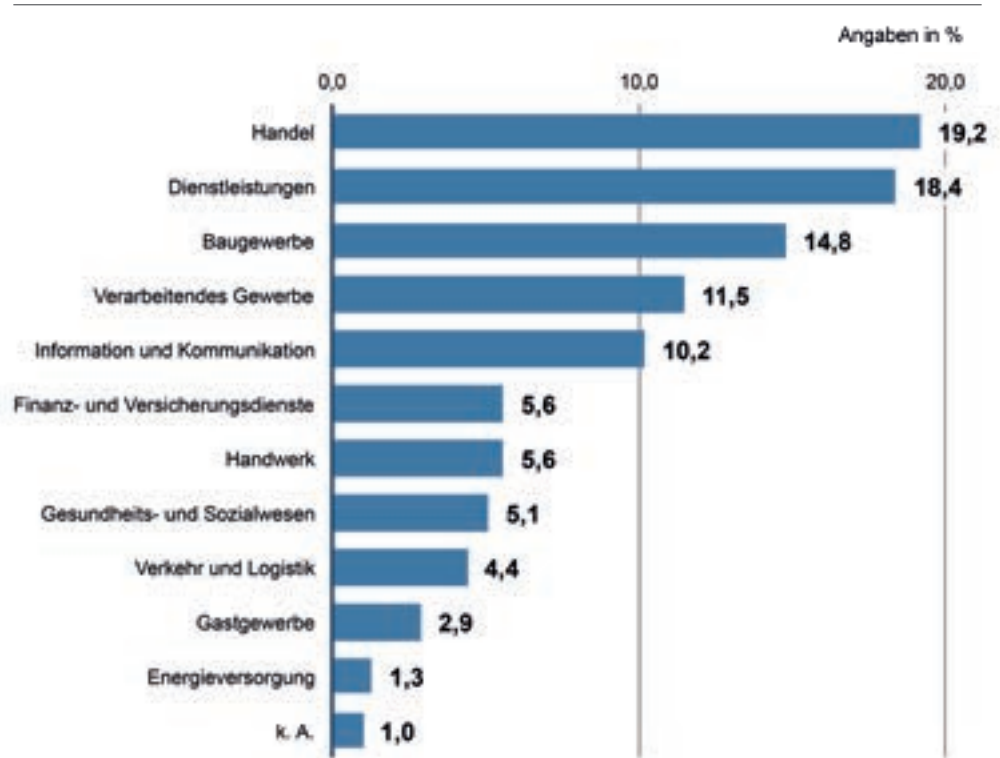
Wie viele Beschäftigte sind aktuell in Ihrem Unternehmen am Standort Kiel tätig?



Mit rund zwei Dritteln am stärksten bei der Umfrage vertreten sind Unternehmen aus den Bereichen Dienstleistungen, Handel, Bau und des Verarbeitenden Gewerbes.

**Grafik 21.**

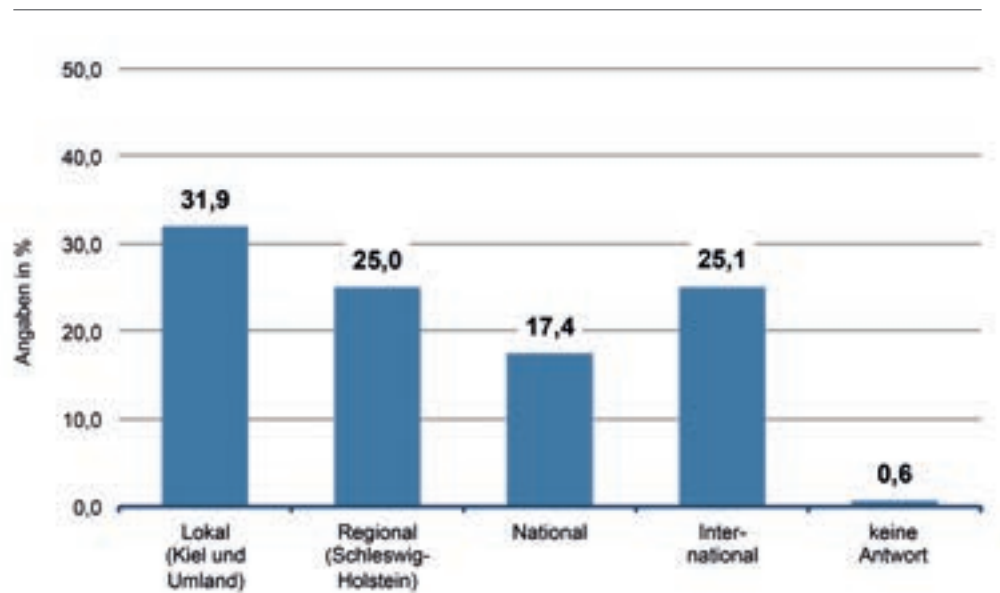
In welchem Wirtschaftssektor befindet sich der Schwerpunkt Ihres Unternehmens?



Kiels Unternehmen sind zu etwa 57 Prozent lokal oder regional ausgerichtet. Deutschlandweit gehen knapp über 17 Prozent ihrer Tätigkeit nach. Ein Viertel der Befragten gibt darüber hinaus an, international tätig zu sein.

**Grafik 22.**

Wo ist Ihr Unternehmen tätig?



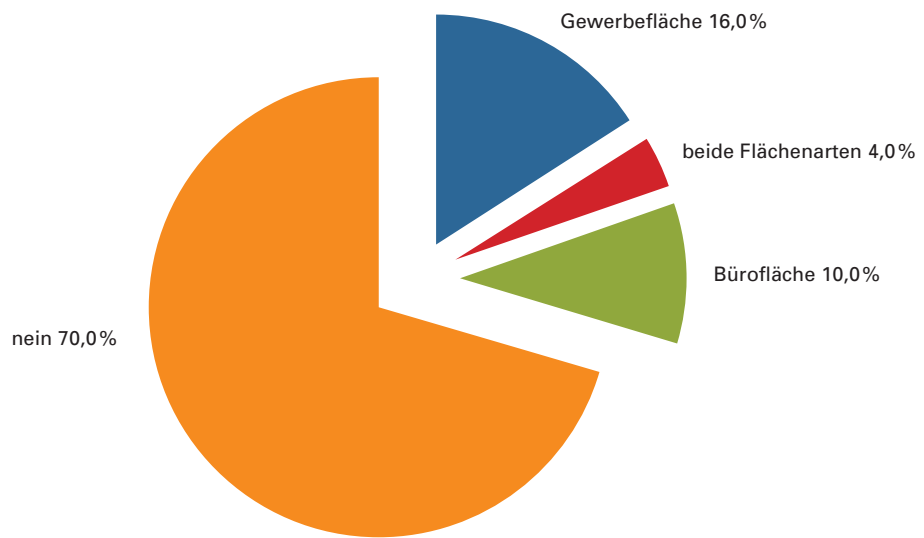
Bei den international ausgerichteten Unternehmen sind rund 72 Prozent in Europa aktiv, wobei die Region Nordeuropa mit 22 Prozent überwiegt. Asien wird von 11 Prozent genannt, Amerika von 9 Prozent.

Unternehmen, die ihr Angebot zukünftig auch international ausrichten wollen, planen dies am häufigsten im europäischen Raum.

Aber auch in der Landeshauptstadt selbst wollen die Betriebe expandieren: Gut 30 Prozent benötigen in Zukunft Erweiterungsflächen.

**Grafik 23.**

Benötigt Ihr Unternehmen in der Zukunft Erweiterungsflächen in Kiel?



## ZUSAMMENFASSUNG

Kiels Wirtschaft sieht in der Straßenverkehrsanbindung sowie der Telekommunikations- und Breitbandversorgung die **wichtigsten Standortfaktoren**. Die Verkehrsanbindung via Wasser oder Luft spielt dagegen nur eine untergeordnete Rolle.

Sehr **zufrieden** zeigen sich Kiels Unternehmen mit der Straßenverkehrsanbindung und der gegebenen Nähe zum Kunden beziehungsweise zu den Zulieferern. Diese Faktoren zählen demnach zu den besonderen **Stärken** des Standorts.

Potenzial sehen die Betriebe in der Wirtschaftsfreundlichkeit; hier werden noch **Verbesserungen** erwartet. Darüber hinaus wünschen sich die Unternehmen eine aktivere Wirtschaftsförderung sowie eine Stärkung der (überregionalen) Verkehrsanbindung.

Insgesamt rechnen die Befragten mit einer konstanten wirtschaftlichen Entwicklung des Standorts. Ein Großteil der Unternehmen plant, auch **neue Mitarbeiter einzustellen**, davon rund 75 Prozent als Fach- und Hilfskräfte.

Kiels **Stadtverwaltung** erhält von den Unternehmen nur **durchschnittliche Noten**. Zwar sind die Betriebe insgesamt gesehen eher zufrieden mit den Leistungen der Ämter. Insbesondere bei der Wirtschaftsfreundlichkeit der Verwaltung sowie bei der Serviceorientierung sehen sie jedoch noch deutlichen **Verbesserungsbedarf**.

Die **KiWi** ist gerade einmal der Hälfte der Unternehmen ein Begriff. Nur etwa 20 Prozent nehmen ihre Leistungen in Anspruch. Auch hier besteht noch deutliches Potenzial.

Ein wesentlicher Teil der Kieler Unternehmen ist **lokal und regional** ausgerichtet, hat seinen Hauptsitz in Kiel und weniger als 50 Beschäftigte. Somit handelt es sich zum größten Teil um mittelständische Unternehmen. Entsprechend konkret und regionalgebunden gestalten sich ihre Wünsche und Forderungen.

Nur 25 Prozent der befragten Betriebe sind **international** tätig, die Mehrheit von ihnen auf Europa beschränkt.

Im Rahmen der Kieler Wirtschaftsförderung sehen die Unternehmen weiteren Handlungsbedarf: So sollte das Angebot an **Gewerbeflächen und -immobilien** ausgeweitet, ein zentraler **Ansprechpartner** in der Stadtverwaltung geschaffen, das **Wirtschaftsklima** verbessert und die **Kommunikation** zwischen Stadt und Wirtschaft intensiviert werden.



